

Hildener drehen eigenen Film in der Capio Klinik

HILDEN (chm) „Szene zwei, zweiter Teil, Take zwei!“ Dann fällt die Klappe im langen Flur der Capio Klinik im Park, und die jungen Filmemacher sind ganz auf den Dreh mit Schauspieler **Sebastian Faust** (in der Haupt-Rolle) und **Matthias Kaufmann** alias Dr. Vogt konzentriert. Letzterer kommt einem mit langem Zopf trotz weißen Kittels irgendwie bekannt vor: War er nicht Lehrer und Musical-Macher an der Musikschule Hilden bis 2009? In der Drehpause darf nachgefragt werden: Der Spielfilm „Lune de Miel“, der hauptsächlich in Paris und an der Cote d’Azur in Szene gesetzt wurde, ist nämlich das Produkt kreativer Menschen von der Itter. Neben Kaufmann, der auch die Filmmusik komponierte, sind vor allen anderen im jungen Team **Jan-Philipp Mathewes** (23) und **Simon Hoff** (24) als Regisseure, Produzenten und Drehbuchautoren gefragt. Nebenbei schreibt der eine (Jan-Philipp) noch an seiner VWL-Promotion („im Investmentbereich“), und der andere (Simon) beendet sein Bachelor-Studium Medienmanagement in den Niederlanden. „Unser Film ist keine Auftragsar-



Jan-Philipp **Mathewes** und Simon **Hoff** mit ihren Darstellern Sebastian **Faust** und Matthias **Kaufmann**. An der Kamera: Joel **Thum**.
RP-FOTO: OLAF STASCHIK

beit. Wir beide kennen uns gut und lange. Hatten zusammen eine Idee, die wir umsetzen wollten.“ Schon im Fabry-Jahr 2010 haben sie gemeinsam für die Stadt einen Image-Film gedreht. „Das Honorar haben wir gespart.“ Überhaupt redet niemand im Filmteam über Geld. Eher

über Chancen bei Festivals im kommenden Frühjahr, bei denen der dann fertig geschnittene und vertonte Film erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert wird. Lieber reden die Jungfilmer über ihre freundschaftlichen Beziehungen, die man schon lange durch das Engagement

für und durch die hiesige Musikschule aufbaute. Auch ein Profischauspieler wie Sebastian Faust, den man erstmalig als Sprecher für das Musical „Canto“ gewann und 2005 Regie für „Niggel“ führte, verzichtet bei diesem Dreh auf ein Honorar: „Obwohl wir in Frankreich 14 Stunden am Stück gearbeitet haben.“ Die Story: Frank, ein Mann mittleren Alters (Faust) hat seine Frau nach einem Unfall verloren. Auf einer Erinnerungsreise nach Frankreich lernt er die junge Jasmin (Emilie Haus) kennen, die durch Europa trampelt und nach ihrer Bestimmung im Leben sucht. „Der Film ist nachdenklich. Es geht um das Problem des Loslassens“, betonen die Macher, zu denen auch der erst 18-jährige **Joel Thum** als Kameramann und **Janjakob Wüsthoff** als Tontechniker gehören. Nach den letzten Szenen in der Capio Klinik sind insgesamt 80 Minuten im Kasten. „Jetzt liegt noch viel Arbeit vor uns. Schnitt, Soundtrack, Tonmischung und Farbkorrekturen müssen gemacht werden, bevor wir mit dem Film auf Festival-Tour gehen.“ Cineasten in Hilden müssen sich also noch etwas gedulden.